

# Kapitalerhöhung für 2017 angekündigt

**LENK** Die Genossenschaft Lenk Bergbahnen (LBB) weist 2015 gute Kennzahlen aus und hat trotzdem einen Verlust von 123 000 Franken eingefahren. Zur Finanzierung der Zukunftsprojekte Gastronomie am Berg und Beschneigung Betelberg sowie für zwei Sesselbahnretrofits wurde eine Kapitalerhöhung für 2017 angekündigt.

«Das Geschäftsjahr 2015 hinterlässt einen gespaltenen Eindruck. Einerseits gibt es in verschiedenen Bereichen erfreuliche Ergebnisse, andererseits wurden die Erwartungen durch den negativen Jahresabschluss von 123 000 Franken leicht getrübt.» Mit diesen Worten begrüsst der Lenk-Bergbahnen-Präsident Markus Ziörjen die 508 anwesenden der 3600 Genossenschafter zur 67. Generalversammlung in der neuen Mehrzweckhalle Lenk.

«Eine Spartenrechnung zeigt auf, dass der Sommerbetrieb momentan wie erwartet defizitär ist.»

Nicolas Vauclair

Geschäftsführer Nicolas Vauclair liess das Bergbahnjahr 2015 Revue passieren. Die Erfolgsgaranten Schnee und Sonne – das Wetter ist das A und O – die Wetterkapriolen, auch mit Sturmböen bis zu 100 Stundenkilometern, machten sich bei den Frequenzen bemerkbar. Die LBB schlossen dennoch über dem Branchendurchschnitt ab. Die Wintereinnahmen wurden um 4,35 Prozent auf 11,4 Millionen erhöht. Im Sommer wurden die budgetierten 800 000 Franken Einnahmen erreicht. Nicolas Vauclair: «Eine Spartenrechnung zeigt auf, dass der Sommerbetrieb momentan wie erwartet defizitär ist.»

## Keine Baustellen mehr

Auch die letzten Baustellen zur neuen 10er Stand-Xpress-Gondelbahn gehören der Vergangenheit an. Verwaltungsrat Georg

Nellen präsentierte die um 60 000 Franken bessere Schlussabrechnung des 25-Millionen-Franken-Bahnneubaus. Die bereits im ersten Winter um 16 Prozent gestiegenen Ersteintritte sind ein positives Echo auf die getätigten Investitionen.

Bei der LBB-Verwaltung gibt es nach der Realisierung des Stand-Xpress am Metsch kein Zurücklehnen. Projekte, unter anderem die technische Beschneigung des Familienski- und Lenk-Betelberg (circa 8 Millionen) sind in Vorbereitung. Man befasst sich auch mit der Gastronomie am Berg (circa 8 Millionen Franken). Auf dem Metschstand muss das Restaurantprovisorium einem Neubau weichen.

Am Berghaus Leiterli ist eine Sanierung notwendig. Dazu werden ernsthafte Gespräche um die Zukunft des Berghotels Hahnenmoospass geführt. Zur Realisierung der Vorhaben wird 2017 eine Erhöhung des Genossenschaftskapitals traktandiert.

## Verdoppelung der Carts

Dabei darf das aktuelle Angebot nicht vergessen werden. Es ist



Familiäres Trottnethappening am Betelberg-Leiterli – eines von vielen Sommerangeboten.

Fritz Leuzinger

vorgesehen die Mountaincarts im Sommer am Metsch zu verdoppeln. Auch diesen Sommer sind Bergbahnfahrten in den

Hotelübernachtungen inbegriffen. Vom 11. Juni bis zum 16. Oktober ist am Betelberg täglich Bahnbetrieb. Der Stand-Xpress

ist im Sommer vom 7. Juli an und im Herbst vom 22. September von Donnerstag bis Sonntag in Betrieb.

Fritz Leuzinger

## In Kürze

### THUN

#### Schwinger lancieren Feldschieszen

Für einmal wird nicht der Sägemehrling, sondern das Schützenlager zum Wettkampflager der besten Oberländer Schwinger. Nach den Handballern von Wacker Thun 2014 und den Fussballern vom FC Thun im letzten Jahr lädt der Oberländische Schützenverband dieses Jahr die Schwinger dazu ein, das Feldschieszen im Berner Oberland zu lancieren. Morgen Dienstag werden die zwischen 15 und 20 Oberländer Schwinger versuchen, auch im Schiessen die Kranzauszeichnung zu erreichen. Zu diesem Wettkampf der besonderen Art sind Schaulustige herzlich willkommen. Das Spektakel beginnt um 17 Uhr mit dem Eintreffen der Schwinger und wird mit der Rangverkündigung direkt im Anschluss an das Schiessen abgeschlossen. Wettkampfort ist die Schiessanlage Guntelsey in Thun. *pd*

### SPIEZ

#### Nicht ausgeschöpft

Laut Gemeinderat konnten folgende Kredite abgerechnet werden: 55 500 Franken für die Sanierung Personenaufzug Gemeindehaus (Kredit: 62 000 Franken), 46 950 Franken für die Schliessanlage Gemeindeverwaltung (Kredit: 47 000 Franken) und 33 600 Franken als Anteil an den Anschluss Kirchgemeindehaus an den Wärmeverbund (Kredit: 34 000 Franken). *pd*

### SPIEZ

#### Günstiger Abschluss

Der Kredit für die Sanierung der Wasserleitungen im Südteil des Gemeindezentrums Lötschberg (Restaurant, Praxen, Wohnungen) wird mit Kosten von 133 600 Franken abgerechnet (Kredit: 191 000 Franken). Die Minderkosten begründet der Gemeinderat mit der einfacheren Vorgehensweise bei der Remontage der Leitungen (keine zusätzlichen Kernbohrungen, keine Malerarbeiten infolge vorsichtiger Vorgehensweise, Nichtgebrauch der Reserve). *pd*

## Alltägliches, das zum Nachdenken anregt

**SPIEZ** Alltagsgeschichten bringt Franz Hohler literarisch auf den Punkt. Musikalisch von Evelyn und Kristina Brunner aufs Feinste begleitet, fand seine Lesung vom Freitag im Rahmen der Schlosskonzerte grossen Anklang.

Dass die Schlosskirche Spiez ausverkauft war, verwundert nicht. Gelingt es doch dem Intendanten der Schlosskonzerte, Ruedi Berner, von Jahr zu Jahr erneut, äusserst spezielle Anlässe mit hochkarätigen Künstlern zu organisieren.

Am Freitag waren dies der bekannte Schweizer Autor Franz Hohler und die beiden Volksmusikerinnen Evelyn und Kristina Brunner, die das Publikum auf der Orgel, dem Cello und dem Kontrabass virtuos gekonnt und sehr sinnig, meditativ in andere Welten geleitet, etwa ins blumige Fantasiereich von Franz Hohler.

### Gegensätzliches

Was vordergründig leichtfüssig, humorvoll daherkommt, regt in Hohlers Wortlaut oft zum Nachdenken an. Kaum beachtete Geschehnisse gleich um die Ecke hinterfragt Hohler kritisch. Er rückt Details in den Vordergrund.



Franz Hohler hinterfragte kaum beachtete Geschehnisse kritisch.

Bilder Markus Hubacher

Nicht selten kehrt er rhetorisch geschickt die Sache einfach um – es entsteht dann aus einer heiteren Angelegenheit eine ernste Lebensfrage oder auch umgekehrt. In seiner kritischen gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzung erinnert Hohler ein wenig an Urs Widmer mit den helvetischen Geschichten. Ob aller Ironie und manchmal fast etwas zynischer «Schweizmalerei» bleibt beiden Autoren etwas gemeinsam: die echte Liebe zum Heimatland.

Franz Hohler schöpft immer wieder aus seiner Jugendzeit. In seiner Literatur finden sich Menschen wieder, die sich ein Stück Kindheit bewahren konnten. Trotzdem ist der betagte, immer junge Hohler sich bewusst, dass das Leben begrenzt ist. Eindrücklich ist die Geschichte des Fischeleins (er selber ist im Sternzeichen Fische geboren), das unbeschwert, heiter das Leben im Wasser mit allen Facetten der Behaglichkeit genießt, wohlbewusst, dass auch es eines Tages an des Todes Angel anbeissen werde.

Diese wie über fünfzig andere Kurzgeschichten sind kürzlich im Verlag Luchterhand erschienen und im Buchhandel, so auch im Bücherperron Spiez, erhältlich. *Lotte Brenner*



Steuern in der Schlosskirche den musikalischen Teil bei: Evelyn und Kristina Brunner.

## Vier Veteranen geehrt



Prosit auf Gesamtchor: Die Veteranen (v.l.) Walter Daepf, Denise Zeller, Markus Meister und Marcel Aegerter. Bilder ksm

**BOLTIGEN** Am Kreismusiktag des Kreis 5 des Berner Oberländischen Musikverbandes in Boltigen verteidigte die Gastformation **Musique Militaire de Rougemont** erfolgreich ihren Sieg in der **Parademusik**. Vier Veteranen wurden geehrt.

OK-Präsident Rudolf Matti stellte den Kreismusiktag unter das Zeichen des anstehenden Eidgenössischen Musikfestes in Montreux. Die Musikgesellschaften aus dem Simmental und dem Saanenland konnten sowohl ihre Aufnahme- als auch ihre Selbstwahlstücke einer zweiköpfigen Jury in der Kirche Boltigen präsentieren. Mit Charme und Humor moderierte Therese Schranz die Konzerte und erklärte die Rollen der Beteiligten. Sie sagte, dass die Experten als Berater hier seien. Deren Rolle sei es, die Stücke anzusagen und die Zeit zwischen den einzelnen Musikgesellschaften zu überbrücken. Die Rolle des Publikums sei es, «aufmerksam zuzuhören, sich stillzuhalten, die Handys auszuschalten und nicht zu husten». Den poten-

ziellen Hustern bot sie Kräuterbonbons dafür an, den Reiz zu bekämpfen. Die Experten waren von den Darbietungen nach eigenen Angaben «sehr angetan».

### Die schönsten Paraden

Nach drei Hauptkriterien (Musik, Parade, Schlussphase) mit diversen Unterkriterien wurden die zehn Musikgesellschaften in der Disziplin Parade durch das beflaggte Boltigen bewertet. Am besten marschierte, nach Ansicht der Experten, die MM Rougemont mit 92 Punkten, die schon im letzten Jahr in Saanen gewonnen hatte. Die organisierende MG Boltigen schaffte es mit einem Punkt Rückstand auf den zweiten Platz. Dahinter folgten BBH Saanen (90), MG Därstetten (89) und MG Zweisimmen (88).

Thomas Bieri, Vertreter des Berner Oberländischen Musikverbandes, ehrte vier Veteranen. Allen voran Walter Daepf als neuen Veteranen der Confédération Internationale des Sociétés Musicales für dessen 60-jährige Vereinstätigkeit in der Musikgesellschaft Lenk. Für ihr 30-Jahr-Jubiläum als kantonale Veteranen wurden Markus Meister und Denise Zeller von der MG Erlenbach-Diemtingtal sowie Marcel Aegerter von der MG Boltigen geehrt.

Veteranen seien keine altgedienten Musikanten, sagte Bieri und fügte an: «Ihre grosse Erfahrung ist Gold wert.» Zum Abschluss des farbenfrohen Musikantentreffens spielte der Gesamtchor mit seinen rund 450 Musikanten zusammen mit dem Jugendenensemble Obersimmental-Saanenland den «Berner Marsch» unter der Leitung von Festdirigent Marc Mathis.

Kerem S. Maurer